

Fortbildung am 17.06. & 18.06.26: „Dialog im Gegenwind“

InteraKt – Kommunikationsmodell und Handlungskonzept für Gesprächs- und Bildungsveranstaltungen zur professionellen Vorbereitung von Dialogmoderation und Gesprächsbegleitung in herausfordernden Situationen

Ort: Berlin

Teilnahmegebühr: 30,00€ (Inkl. Verpflegung, Materialien und Teilnahmebescheinigung)

Für Menschen aus

- Schule, Jugend und Sozialarbeit
- Politischer Bildung
- Moderator*innen und Mediator*innen
- Fachkräfte der Präventionsarbeit
- Gesundheits- und Wohlfahrtsverbänden
- Sowie ehrenamtlich Engagierte

Inhalt

Politische Bildner*innen und Moderator*innen von Diskussionsforen erleben immer wieder schwierige Situationen mit Erwachsenen und Jugendlichen: Unterschiedliche Meinungen und Problemeinschätzungen stehen sich in unversöhnlicher Weise gegenüber, Personen berufen sich auf Informationsquellen, die andere wiederum als unglaubwürdig kategorisch ablehnen, Gespräche über demokratische Grundwerte werden von vornherein als ideologische Umerziehung oder mit rechtsextrem unterlegtem Zynismus abgelehnt.

Wir möchten Menschen dabei unterstützen, offene Dialoge in politischer Bildung und Diskussionsveranstaltungen zu fördern. In der zweitägigen Fortbildung „Dialog im Gegenwind“ werden praxisnahe Strategien vermittelt, um in solchen herausfordernden Situationen handlungsfähig zu bleiben.

Anhand eines Kommunikationsmodells »InteraKt«, das 2025 entwickelt wurde, können Interaktionsformen und Reaktionen in Bildungs- und Gesprächssituationen eingeschätzt werden. Die Analyse verschiedener Grundtypen von Resonanz und Formen von Kommunikationsverhalten (von »kontrovers-gesprächsbereit« bis »strategisch-offensiv«) zeigen, an welchen Indikatoren man merkt, dass ein echter Dialog trotz kontroverser Diskussion oder Störungen noch möglich ist – und wie situativ passende Umgangsmöglichkeiten aussehen können, die weder in eine argumentative Sackgasse noch in eine Eskalationsspirale führen.

Auf Grundlage des Modells werden praxisorientiert gelungene Interventionen auf der Ebene von Setting, Gruppengestaltung und hilfreicher Ansprache vorgeschlagen. Neben der Erörterung der Rahmenbedingungen einer gelingenden Dialogmoderation in Gruppen werden dafür konkrete

Kompetenzen der (Erst-)reaktion auf Störungen praktisch erprobt: Wie begegnet man »Themenhopping«, dem bewussten »Lächerlich-machen« oder »universellem Zweifel«? Das Ziel besteht darin, auch sehr kontroverse Gespräche führen zu können und dabei sicherzustellen, dass diese von niemandem für seine Zwecke »gekapert« werden und sich zudem niemand übersehen, beleidigt oder gar bedroht fühlen muss.

Lernziele

- Wissensvermittlung zu Resonanztypen und Kommunikationsformen in kontroversen Dialogsituationen
- Sensibilisierung für Dynamiken von Polarisierung, Provokation und Dialogabbrüchen
- Reflexion der professionellen Haltung und des eigenen Selbstverständnisses in kontroversen Diskussionen
- Sensibilisierung für Bedingungen gelingender demokratischer Dialoge
- Vermittlung von Strategien für einen professionellen Umgang mit störenden oder demokratiefeindlichen Äußerungen
- Stärkung der Handlungssicherheit in konflikthaften Gruppen- und Gesprächssituationen
- Vermittlung dialogfördernder und deeskalierender Interventionsmöglichkeiten
- Förderung einer konstruktiven Gesprächsbegleitung bei kontroversen Themen und unterschiedlichen Perspektiven

Programmablauf

TAG 1

09.00 – 10.00 Uhr	Begrüßung und Kennenlernen
10.00 – 10.45 Uhr	Annäherung gesellschaftliche „Triggerthemen“
10.45 – 11.00 Uhr	Pause
11.00 – 12.45 Uhr	Input I: InteraKt –Kommunikationsmodell zur Analyse , Einordnung und Ideen zum Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
12.45 – 13.30 Uhr	Mittagspause
13.30 – 15.15 Uhr	Kleingruppenarbeit: Reflexion Kommunikationsformen
15.15 – 15.30 Uhr	Pause
15.30 – 17.00 Uhr	Input II: Förderung von Dialog im Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen Reflexion der eigenen Grenzen

- 17.00 – 17:10 Uhr Pause
- 17.10 – 18.00 Uhr Raum für offene Fragen, Tagesauswertung, Ausblick auf Tag 2 und Abschluss

TAG 2

- 09.00 – 09.30 Uhr Ankommen, Begrüßung, »Was ist übrig von gestern?«
- 09.30 – 10:45 Uhr Input III: **Rahmenbedingungen** für Bildungs- und Dialogveranstaltungen
Übung
- 10.45 – 11.00 Uhr Pause
- 11.00 – 12.45 Uhr Input IV: **Grundhaltung der Moderation**, Interventionsmöglichkeiten und
Gesprächsbegleitung, Erstreaktion und Umgang mit Emotionen
- 12.45 – 13.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 – 15.15 Uhr Kleingruppenarbeit: Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen
- 15.15 – 15.30 Uhr Pause
- 15.30 – 17.00 Uhr **Handlungsschritte zur Vorbereitung** von Bildungs- und
Diskussionsveranstaltungen
- 17.00 – 17:10 Uhr Pause
- 17.10 – 18.00 Uhr Raum für offene Fragen, Auswertung der Veranstaltung und Abschluss

Referent*innen:

Silke Baer (MA Publizistik u. Kommunikationswissenschaften, Dipl. Sozialarbeit/-pädagogin, zertif. Mediatorin), arbeitet seit 2001 in der Prävention von Rechtsextremismus, religiös begründetem Extremismus und weiteren Formen von gruppenbezogenen Abwertungskonstruktionen und Demokratiefeindlichkeit. Sie ist Mitbegründerin und Co-Geschäftsleitung von cultures interactive e. V., Leiterin der Fachstelle Rechtsextremismusprävention *fa:rp* sowie Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (*BAG Re/Ex*). Ihre Schwerpunkte sind jugendgerechte, narrative und phänomenübergreifende Zugänge der politischen Bildung und Ansätze der Präventions- und Distanzierungsarbeit, u.a. mit Blick auf Genderaspekte.

Bastian Merkel studierte Sozialwissenschaften und ist seit 2021 für cultures interactive e.V. im Bereich der politischen Bildung zu und Prävention von Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit tätig. Thematische Schwerpunkte sind Antisemitismus, Rechtsextremismus, Dialogbefähigung sowie phänomenübergreifende und genderreflektierende Zugänge der politischen Bildung.